

Meyer, Conrad Ferdinand: Lenzfahrt (1882)

1 Am Himmel wächst der Sonne Glut,
2 Aufquillt der See, das Eis zersprang,
3 Das erste Segel theilt die Flut,
4 Mir schwillt das Herz wie Segeldrang.

5 Zu wandern ist das Herz verdammt,
6 Das seinen Jugendtag versäumt,
7 Sobald die Lenzessonne flammt,
8 Sobald die Welle wieder schäumt.

9 Verscherzte Jugend ist ein Schmerz
10 Und einer ew'gen Sehnsucht Hort,
11 Nach seinem Lenze sucht das Herz
12 In einem fort, in einem fort!

13 Und ob die Locke dir ergraut
14 Und bald das Herz wird stille stehn,
15 Noch muß es, wann die Welle blaut,
16 Nach seinem Lenze wandern gehn.

(Textopus: Lenzfahrt. Abgerufen am 29.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/19452>)